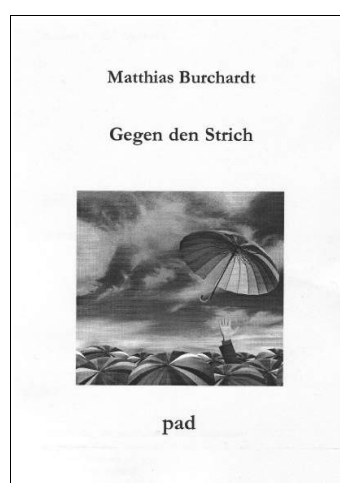
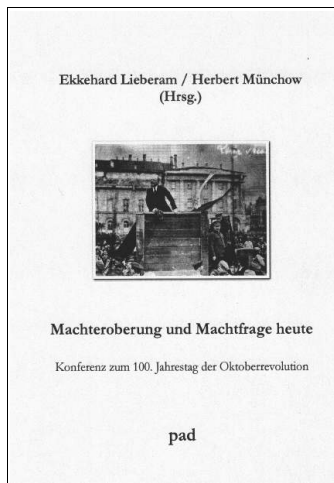
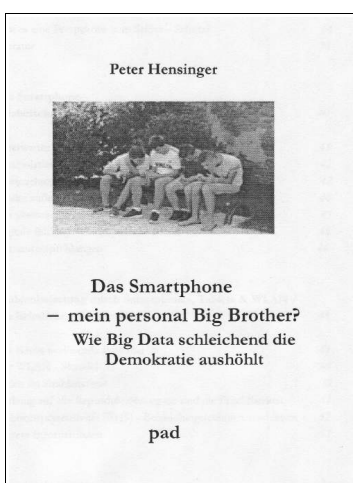
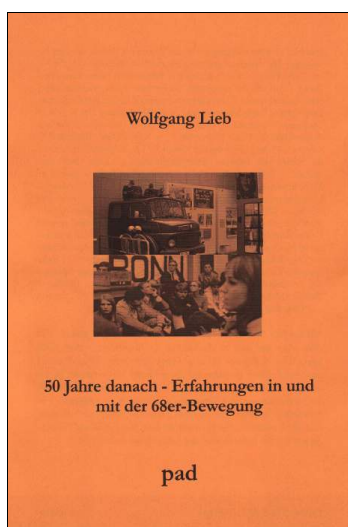


Neuerscheinungen 2018



Ludwig Elm: Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge

Wolfgang Lieb: 50 Jahre danach – Erfahrungen in und mit der 68er Bewegung

Friedrich-Martin Balzer: 1948/49 Jahre der Entscheidung. Wie Erwin Eckert um Deutschlands Zukunft kämpfte

Peter Hensinger: Das Smartphone – mein personal Big Brother? Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt

Ekkehard Lieberam / Herbert Münchow (Hrsg.): Machteroberung und Machtfrage heute

Matthias Burchardt: Gegen den Strich

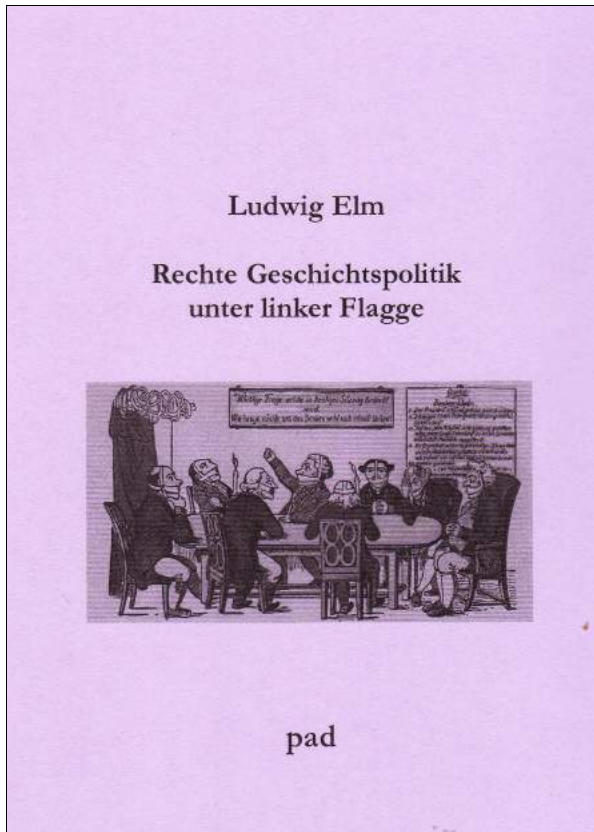
Heinz-J. Bontrup: Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung? Wachstumskritik – Arbeitszeitverkürzung fordern

Ludwig Elm

Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge

71 Seiten, 5 Euro

INHALT: Die DDR im Fokus der Thüringer Linkskoalition. Kritische Auseinandersetzung und Erklärung oder Delegitimierung und Diskriminierung? / Vorbemerkung: Meinungsstreit unerwünscht / (Hintergrund und Vergleich: Schuldkonto, Defizite und Motive der deutschen Rechten / „Unrechtsstaat“ - Kampf begriff und Diffamierungsformel / Diktatur“ - der 'rechte' Name, die DDR zu delegitimieren / Gedenktag 8. Mai / Gemonie der Rechten / Aktionismus gegen Grundgesetz und Rechtsstaatlichkeit / Ausblick: NATO untergräbt Frieden, Völkerrecht und Humanität / Literatur) / Unsere Position: Wir widersprechen Geschichtsverzerrung, kriegerischen Hysterien und Abbau von Grundrechten in der Bundesrepublik / Auswahlbibliographie: Positionen linker Autoren zur DDR - Material zu: Die DDR im Fokus

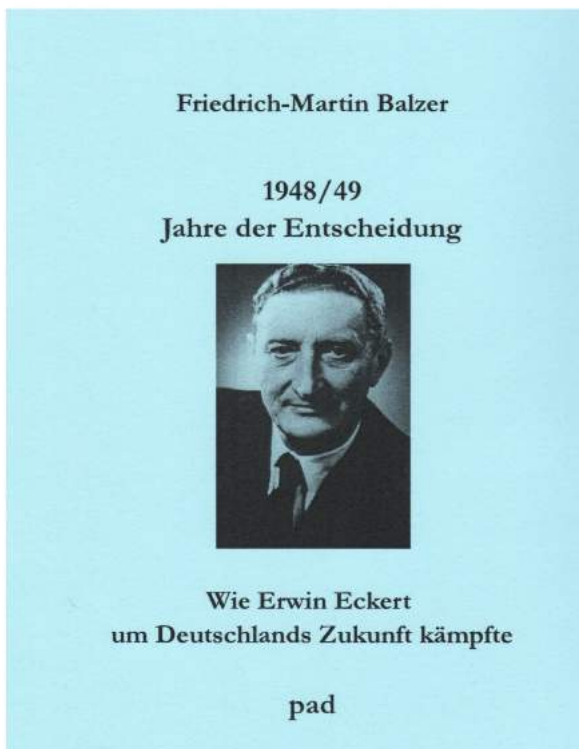


der Thüringer Linkskoalition / Anhang: Einführende Bemerkungen zum Meinungs austausch über Geschichtspolitik / Ludwig Elm/Ekkehard Lieberam: Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge – Eine Gegenposition / Über den Autor

Die Thüringer „Linkskoalition“ behauptet, die „Aufarbeitung der SED-Diktatur“ geschehe ideologiefrei und in Form eines Dialoges mit den Menschen in Thüringen. Das Gegenteil ist der Fall: sie orientiert auf die völlige Delegitimierung der DDR und den Anschluß an antikommunistische Geschichtsbilder.

„Es gab in der Bundesrepublik nach 1949 keine Enquete-Kommission des Bundestages zur Aufarbeitung – oder gar zur Überwindung der Folgen - der faschistischen Diktatur und ihrer europaweiten Verbrechen, keine Gestapo/SD-Unterlagenbehörde mit einem landesweiten Netzwerk von Filialen, keine willkürliche Öffnung von Archiven und Personalakten sowie deren politisch-publizistische Ausbeute, keine unverzügliche und alle Opfergruppen erfassende Rehabilitierung und Wiedergutmachung, keine gesellschaftliche Würdigung der Verfolgten und aller Richtungen des Widerstandes, keine antifaschistische Schwerpunktsetzung für die jüngste Geschichte in Forschung, Bildung und Medien, keine radikalen Eingriffe in das Personal an Schulen und Universitäten, in der Ministerialbürokratie, Justiz und den Presse. Selbst wegen erwiesener Beteiligung oder Mitschuld an menschenverachtenden Handlungen des vorangegangenen Verbrecherstaates gab es – von Ausnahmen abgesehen – keine Konsequenzen bezüglich des überkommenen sozialen Status und des öffentlichen Ansehens, der Beförderungen und Auszeichnungen im gesamten beruflichen und persönlichen Lebensweg sowie keinerlei Beschränkungen der in Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittem Reich und danach erworbenen Ansprüche in der Altersversorgung. ...

Zu den auffälligen Unterschieden, gar Gegensätzen, im Vergleich mit jener rund vierzigjährigen bundesdeutschen Vorgeschichte gehören seit dem Beitritt der DDR: Neben 1990/91 unverzüglich eingeleiteter legitimer Aufklärung und Verurteilung ungesühnten Unrechts in der DDR erfolgt seither eine unter dem Vorwand der Geschichtsaufarbeitung betriebene systematische, aufwändige und langfristige Grundorientierung, die DDR zu delegitimieren, zu kriminalisieren und zu denunzieren. Es kam zu rigorosen wirtschafts-, sozial- und personalpolitischen Entscheidungen und Kampagnen sowie zur Deklassierung großer und qualifizierter Berufsgruppen. Seither wird unter der Regie der Unionsparteien und von ihnen dominierter staatlicher Organe und Einrichtungen eine flächendeckende politisch-ideologischer Bevormundung und Indoktrination inszeniert. Verbunden mit dem weitgehenden Nachtrab von SPD, Bündnis90/Die Grünen u. a. prägt dies weitgehend die öffentliche Atmosphäre.“



Friedrich-Martin Balzer

1948/49 – Jahre der Entscheidung Wie Erwin Eckert um Deutschlands Zukunft kämpfte

63 Seiten, 5 Euro

INHALT:

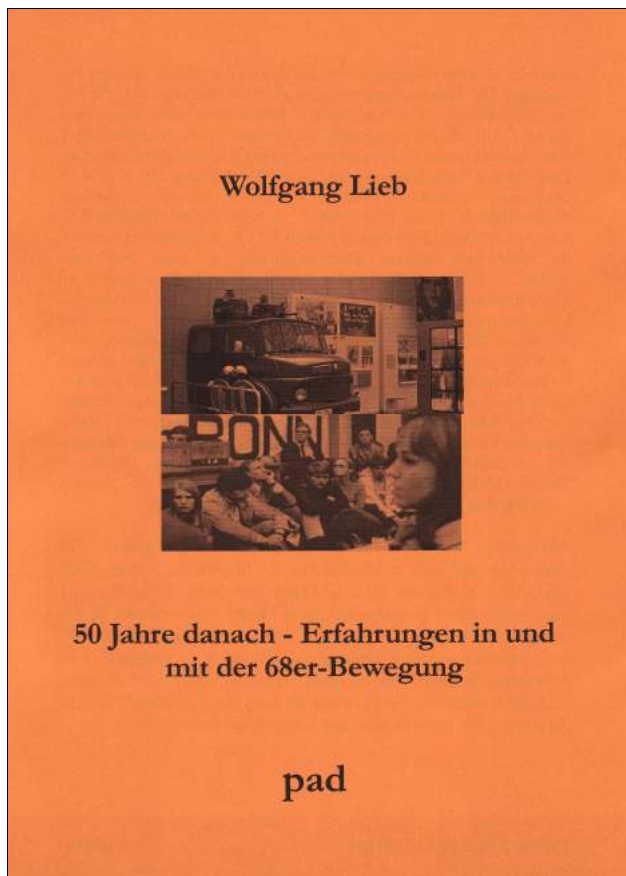
Wie Erwin Eckert um Deutschlands Zukunft kämpfte (Kurzer Blick auf die Jahre 1945/46 - Debatte um die Badische Landesverfassung - Neubeginn oder Restauration? Die Debatten im Badischen Landtag 1948 - Umbenennung der KPD in Sozialistische Volkspartei Deutschlands - Krieg oder Frieden? - Währungsreform - Segnungen der sozialen Marktwirtschaft - Die Debatten im Badischen Landtag 1949 - Die Aussprache über das Grundgesetz im Badischen Landtag -

Ausklang) / Erwin Eckert – Kurzbiographie / Heinrich Hannover: Über Erwin Eckert / Chronologie / “Vorwärts zur neuen Demokratie“ - Rede von Erwin Eckert am 24. Mai 1946 auf dem Mannheimer Marktplatz / Über den Autor

Die vorliegende Veröffentlichung dokumentiert den Festvortrag von Friedrich-Martin Balzer anlässlich der 125. Wiederkehr des Geburtstages von Erwin Eckert und ergänzende Texte.

Erwin Eckert war nach dem Studium der Theologie und Philosophie Von 1927-1931 Pfarrer an der Trinitatiskirche/Mannheim. Er wurde Mitglied der SPD und später geschäftsführender Vorsitzender des Bundes der Religiösen Sozialisten. Er trat antimilitaristisch gegen Panzerkreuzerbau und SPD Wehrprogramm auf. Seine Parteinahme für die UdSSR und sein antifaschistisches Auftreten brachten ihn in Gegensatz zur Kirchenleitung und zur SPD. Erwin Eckert wurde Mitglied der KPD, der Bund Religiöser Sozialisten enthob ihn seiner Funktionen und die Kirche entließ ihn im Dezember 1931 aus dem Dienst. Sein Leben spielte sich nun außerhalb der Kirche ab. Den erstarkenden Faschismus wollte er verhindern. Die Nazis steckten ihn 1933 ins Gefängnis, 1936 wurde er erneut inhaftiert. 4 Jahre Zuchthaushaft folgten.

Erwin Eckert gab nicht auf. Er überlebte die Nazizeit und nahm 1945 erneut einen Anlauf, Demokratie und soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu verwirklichen, eine Gesellschaft ohne Krieg und Faschismus.



Wolfgang Lieb

50 Jahre danach – Erfahrungen in und mit der 68er Bewegung

80 Seiten, 5.-- Euro

INHALT:

Das Jahr 1968 der Höhepunkt und der Beginn des Zerfalls der 68er-Bewegung / Die Auseinandersetzung mit der Nazi-Vergangenheit der Väter / Die Flucht aus dem schwäbisch pietistischen Milieu nach West-Berlin / Anstöße für politisches Engagement / Der hochschulpolitische Ausgangspunkt / Die allgemein politische Ebene: Antifaschismus, antiautoritäre Gegenbewegung und Antiimperialismus / Der Beginn als Studenten-„Funktionär“ / Zeit des politischen Umbruchs in der Studentenschaft der Freien Universität / Die Kuby-Affäre - die erste Feuerprobe und der „Ursprung der Revolte“ /

Die Krippendorff-Affäre – die Wellen des Protestes überschlugen sich / „Geht doch nach drüben!“ / Das kulturelle und das verruchte West-Berlin / Skandal im SHB-Bundesausschuss / Die unterschiedlichen politischen Konzepte – Demokratischer Sozialismus vs. Stamokap-Theorie vs. Frankfurter Schule vs. Marburger Schule / Mitglied im SHB-Bundesausschuss - Konflikte mit der SPD / Ostkontakte / Vietnam, Notstandsgesetze, Große Koalition / Von der „Studentenbewegung“ zur „außerparlamentarischen Opposition“ / Rückzug nach Köln / Das Auseinanderfallen der 68er-Bewegung / Mein „Marsch durch die Institutionen“ / Demokratische Kultur ist instabil / Antriebskräfte für die damalige Revolte / Teil der linken Geschichte / Einfluß auf den kulturellen Überbau / Wenige Erfolge auf der politisch institutionellen Ebene / Dennoch .../ Über den Autor

Mit dem Jahr 1968 erreichte die weltweite Revolte der Jugend gegen die Welt ihrer Väter und gegen die Saturiertheit der Nachkriegszeit ihren Höhepunkt. Das Aufbegehren hat seine Spuren hinterlassen. 50 Jahre danach sind Anlaß, Bilanz zu ziehen und kurzschlüssige Interpretationen zu hinterfragen, die zwischen der notwendigen Liberalisierung der Bundesrepublik bis hin zum vermeintlichen Sittenverfall schwanken. In der vorliegenden Veröffentlichung beschreibt der damalige Studenten-„Funktionär“ Wolfgang Lieb das Vermächtnis eine Innensicht der 68er, ihre Erfolge und Niederlagen und was sich seither politisch und gesellschaftlich verändert hat.

Peter Hensinger

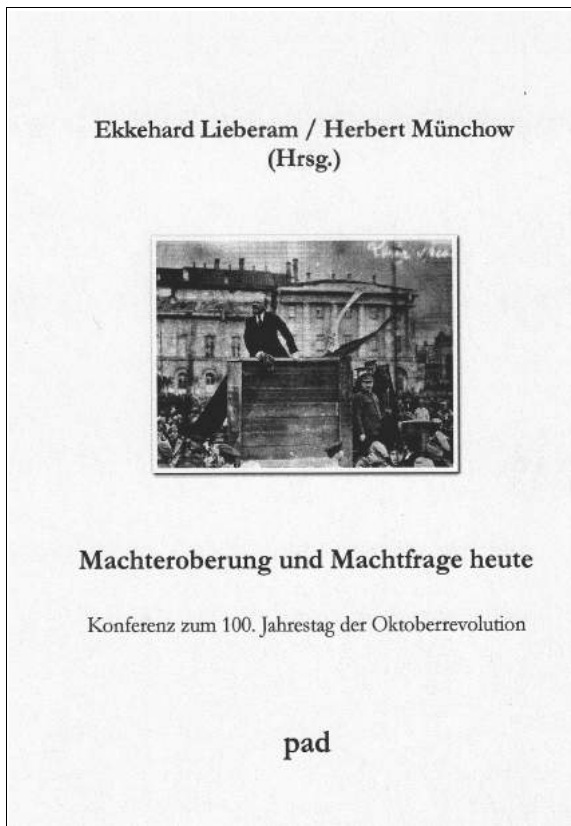
Das Smartphone – mein personal Big Brother? Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt.

54 Seiten, 5 Euro

"Wer sich heutzutage nicht sozial ausgegrenzt fühlen möchte, nutzt Smartphone, Tablet oder 'smarte Armbanduhr', ist vernetzt auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn oder WhatsApp, postet, twittert, chattet, teilt Fotos oder 'whatsappt'. Wer nimmt sich da schon Zeit, AGBs zu lesen oder seine Daten zu schützen!? Kaum einer. Das könnte fatale Folgen haben", schreibt der Journalist Nils Graefe in der Waiblinger Zeitung am 02.02.2017. Der ganzseitige Artikel heißt: *Der Weg in die digitale Diktatur.*



INHALT: Das Smartphone – mein personal Big Brother? - Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt. Kann man sich vor der Überwachung schützen? Und wenn ja, wie? (Die alltägliche Überwachung - Folgen von BigData für den Bürger - Konditionierung für den Hyperkonsum - Die Vereinzelung macht manipulierbar - Kinder außer Kontrolle - Big Data und Digitale Bildung - Die Nebenwirkungen von BigData auf die Psyche - Die smarte Diktatur - Gibt es eine Perspektive zum Selbst-Schutz? - Literatur) / Das Smartphone - Nabelschnur der Eltern oder der IT-Konzerne? (Superwanze Smartphone - Manipulation zum Hyper-Konsum - Vereinzelung in der Konsumwelt - Kinder außer Kontrolle - Das überwachte ICH - Digitale Bildung - ein trojanische Pferd - Literaturempfehlungen) / Strahlenbelastung durch Smartphones, Tablets & WLAN / Die heimlichen Krankmacher (Das Krebs auslösende Potential - Der WLAN-Skandal - Zellen im Strahlenstress - Wirkung auf die Reproduktionsorgane und die Fruchtbarkeit - Elektrohypersensivität (EHS) - Behandlungsleitlinien erschienen - Weitere Informationen) /



**Ekkehard Lieberam /
Herbert Münchow (Hrsg.)**

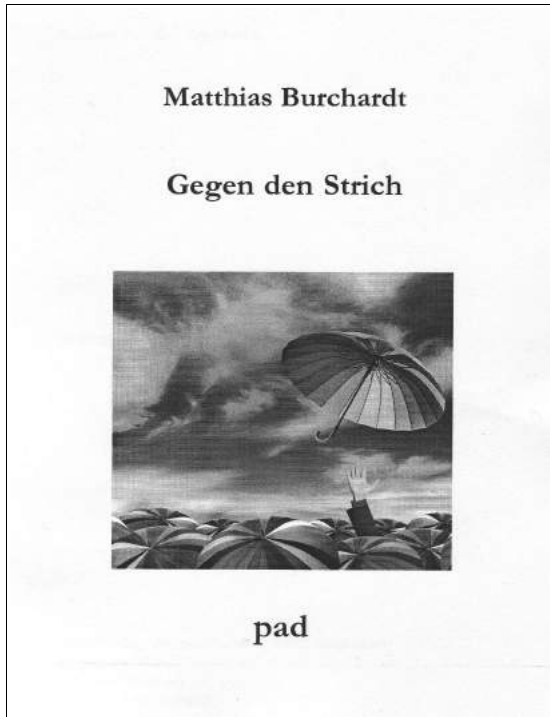
Machteroberung und Machtfrage heute - Konferenz zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution

90 Seiten, 5.-- €

INHALT: 1. Thesen zur Konferenz: *Georg Fülberth*: 1917 - *Steve Hollasky*: Das progressive Erbe verteidigen - *Volker KiiLOW*: Tiefe Widersprüche einer Leitrevolution - *Ekkehard Lieberam*: Gegenwart damals und heute - *Arnold Schölzel*: Das Signal der "Aurora" wirkt bis heute / 2. Anmerkungen der Referenten in der Debatte: *Georg Fülberth*: Es bleiben Innovationen - *Steve Hollasky*: Keine Alternative als sozialistische Revolution - *Volker KiiLOW*: Entscheidende Frage wie damals Sozialismus

oder Barbarei - *Ekkehard Lieberam*: Mehr als früher Sozialismus und bloße Sozialismusversuche - *Arnold Schölzel*: Epochales - Bewußtsein als Voraussetzung / 3. Diskussionsbeiträge: *Heinz Bilan*: W. I. Lenin - Oktoberrevolution und Militärfrage - *Klaus Bremer*: Warum der bürgerliche Staat zerschlagen und durch einen sozialistischen Staat neuen Typs ersetzt werden muss - *Klaus Dallmer*: Zur Zwangsläufigkeit der bürokratischen Diktatur - *Siegfried Kretzschmar*: Lenins Aprilthesen, die Machtfrage und die historische Wahrheit

Die Bewertung der Oktoberrevolution reicht von der Heroisierung des ersten historischen Bruchs mit dem Kapitalismus bis zur Wehmut über den Niedergang des Realsozialismus. Die vorliegende Veröffentlichung dokumentiert die Beiträge der Leipziger Konferenz, die die weltgeschichtliche Bedeutung der Oktoberrevolution als siegreiche sozialistische Revolution, als Leitrevolution analysierte, die zum Ausbruch eines Drittels der Menschheit aus dem kapitalistischen Weltsystem führte und die Freiheitskämpfe des 20. Jahrhunderts prägte. Und es ging um einen Gedankenaustausch zur Machtfrage zwischen verschiedenen Richtungen des marxistischen Spektrums zu den Problemen des Kampfes um eine sozialistische Gesellschaft im 21. Jahrhundert und zur Lage nach dem Epochenbruch 1989/1991.



Matthias Burchardt Gegen den Strich

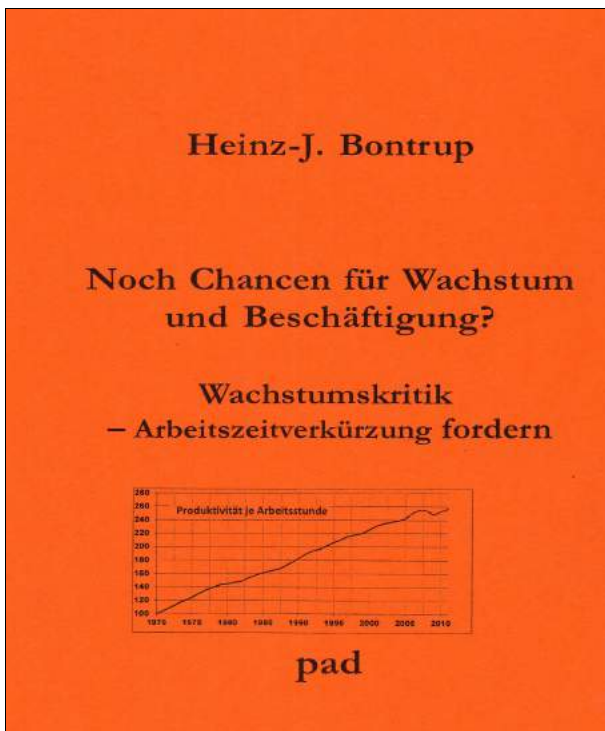
56 Seiten, 5 Euro

Inhalt:

Angriffe auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt – Die von links und rechts geschürten „Identitätsillusionen“ zerstören das, was Gesellschaft ausmacht / March for Science – Dead Men Walking. Nach dem Pule of Europe-Spektakel eine weitere Choreographie politischer Verlogenheit / Digitalisierung von Bildung als neoliberales Projekt. Das Internet wird zum Brandbeschleuniger der Globalisierung und Infrastruktur des neoliberalen Regimes / Die Krise der Demokratie. Schützt die Demokratie vor ihren übereifrigen Rettern! / Wider die Identitätspolitik. Empfindlichkeitsökonomie und Sprachverlust

dienen dem neoliberalen Entsolidarisierungsprogramm (Interview mit dem Philosophen Robert Pfaller) / „Gegen den Algorithmus kann es kein Aufbegehren geben“ (Interview mit der jungen Welt)

Eine wesentliche Strategie neoliberaler Herrschaft bildet die Besiedelung und Umprogrammierung tradierter und emanzipatorischer Konzepte. Analytische und sprachliche Trennschärfe können — in Verbindung mit der Aufdeckung der Interessen im Hintergrund — verhindern, dass gute Absichten mittels Massenindoktrination in ihr Gegenteil verkehrt werden und sich in den Bereichen von Bildung, Kultur, Gesundheit und sozialer Arbeit unter dem Deckmantel des Humanismus weiterhin ungehindert die Unmenschlichkeit ausbreiten kann. Beispielsweise beruft sich das Konzept der „individuellen Förderungen“ zwar auf emanzipatorische Bildungskonzepte, realisiert de facto jedoch — organisiert von OECD und Bertelsmann — Entsolidarisierung und totale Vereinzelung. Die hier veröffentlichten Beiträge von Matthias Burchardt aus dem „Rubikon“ sind ein Beitrag, Lügen und Konzepte der Macht zu entkleiden.



Heinz-J. Bontrup

Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung? - Wachstumskritik – Arbeitszeitverkürzung fordern

77 Seiten, 2. überarb. Auflage, 5 Euro

INHALT:

1. Einleitung / 2. Bruttoinlandsprodukt – ein falscher Wohlstandsindikator / 3. Das Bruttoinlandsprodukt in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung / 4. Finanzierung der Nettoinvestitionen / 5. Die Verteilung der Wertschöpfung ist entscheidend / 6. Vermögen noch ungleicher verteilt / 7. Verteilung und wirtschaftliche Entwicklung / 8. Es mangelt an

einer fortschrittlichen Politik / 9. Größte Verlierer sind die Arbeitslosen / 10. BIP-Wachstum und Produktivität / 11. Wachstum und Arbeitszeitverkürzung (Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich - Arbeitszeitverkürzung ohne Wachstum) / 12. Umverteilung bei zu geringer Produktivität / 13. Arbeitszeitverkürzung am Beispiel der Elektrizitätswirtschaft / 14. Arbeitszeitverkürzung und Tarifpolitik / 15. Conclusio / Anhang: „Keine Vollbeschäftigung in Sicht“ - Interview mit Fritz Helmedag

Wir produzieren mit immer weniger menschlicher Arbeitskraft immer mehr. Die Produktivitätssteigerung hat nicht nur zu einer exorbitanten Reichtumsvermehrung auf der Seite der Kapitalbesitzer geführt. Einen Ausweg aus dem langdauernden Elend der Massenarbeitslosigkeit bietet nur eine überfällige Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich. - Das Thema Degrowth (Wachstumsrücknahme, Postwachstum) ist eher fürs Feuilleton als denn für eine sachliche ökonomische Betrachtung unter realistischen Bedingungen tauglich.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund beträchtlicher aufgestauter privater und öffentlicher Investitionen und einer außerdem vorliegenden Massenarbeitslosigkeit sowie prekärer Arbeitsmärkte mit einem ausgeprägten Niedriglohnsektor (trotz jetzt eingeführtem gesetzlichen Mindestlohn) auf ein produktivitätsgetriebenes Wachstum verzichten zu wollen. Ist eher Sozialromantik und gegenüber den Arbeitslosen und Prekarisierten sowie den Armen im Land geradezu zynisch. Wenn eine Wirtschaft, und dies ist völlig unabhängig von der Wirtschaftsordnung, nicht wächst oder sogar schrumpft, entsteht in Folge unweigerlich eine Elendsökonomie wie der Fall Griechenland überdeutlich zeigt. Und der von den Wachstumskritikern so vehement - zu Recht - eingeforderte Umweltschutz hat am Ende nicht einmal mehr eine auch nur marginale Umsetzungs- bzw. Internalisierungschance."

Veröffentlichungen im Rahmen unseres "Ökonomischen Alphabetisierungsprogrammes"

Empörte Ökonomen. Eine Streitschrift von Philippe Askenazy, André Orléan, Henri Sterdyniak u. Thomas Coutro

Wolfram Elsner: „Neoliberaler“ Kapitalismus versus Demokratie

Heinz-J. Bontrup: Der diskreditierte Staat. Alternativen zur Staatsverschuldung und zu Schuldenbremsen

Günther Moewes: Dilettantismus oder Komplizenschaft? und „Das kleine Lexikon der ökonomischen Sprachtäuschung“

Wolfram Elsner: Wirtschaftswissenschaften – Realität – Politik / Der Beitrag des ökonomischen Mainstream zum Kasino-, Krisen- und Katastrophen-Kapitalismus – und Perspektiven der heterodoxen Ökonomik

Ekkehard Lieberam: Krise und Manövrierfähigkeit der parlamentarischen Demokratie

Heinz-J. Bontrup: Wo geht es hier bitte zur Marktwirtschaft? - Marktwirtschaftliche Ordnung, Wettbewerb und Wirtschaftsmacht

Heinz-J. Bontrup / Mohssen Massarrat (Hrsg.): Arbeitszeitverkürzung jetzt! 30-Stunden-Woche fordern!

Wolfram Elsner: Die Menschheit in der Falle einer „unmöglichen“ Profitrate

Ekkehard Lieberam: Weltwirtschaftskrise als Zeitenwende – Krise ohne Ende?

Günther Moewes: Arbeitswende – Die Überwindung des Beschäftigungsstaates

Albert F. Reiterer: Der Euro und die EU. Zur Politischen Ökonomie des Imperiums

Ekkehard Lieberam: Die Wiederentdeckung der Klassengesellschaft - Klassenohnmacht, Klassenmobilisierung und Klassenkampf von oben

Albert F. Reiterer: Der Piketty-Hype – "Thegreat U-Turn. Piketty's Kapital und die neoliberale Vermögenskonzentration

Heinz-J. Bontrup: Pikettys Kapitalismus-Analyse. Warum die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden

Albrecht Goeschel: EU-Sozialpolitik – "Formierung" einer einheitlichen Klassengesellschaft der billigen Arbeit

Albert F. Reiterer: Denkwende. Zur "Schlacht um den Euro"

Albrecht Goeschel: Sozialbudget. Funktionselement für Export-Exzess und Finanzkapitalismus

Werner Seppmann: Neoliberalismus und zivilisatorischer Verfall. Die dunklen Seiten von Hartz -IV

Heinz-J. Bontrup: Zukunftsfähiges NRW? Politik und Wirtschaft in NRW zwischen Schuldenbremse und Demographie-Mythen

Peter Brödner: Industrie 4.0 und Big Data. Zwischen Hype und Horror in bessere Welt?

Heinz-J. Bontrup: Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung? - Wachstumskritik – Arbeitszeitverkürzung fordern (2. überarb. Aufl.)

Mag Wompel / Helmut Weiss: Best of Labournet

...und in der Schriftenreihe des Forum Gesellschaft und Politik erschienen:

Ekkehard Lieberam: Der Kniefall von Thüringen und die Unrechtsstaat-Debatte

Prof. Dr. Uwe-Jens Heuer (1927-2011) – Rechtswissenschaftler und Sozialist – Eine Gedenkschrift

Werner Seppmann: Herrschaftsmaschine oder Emanzipationsautomat? Über Gesellschaft und Computer

Ekkehard Lieberam: Integrationsfalle (Mit-)Regieren - " Wild nicht erlegt – dafür Flinte verloren"

Joachim Paul: Netzpolitisches Manifest für die Informationsgesellschaft

Matthias Burchardt: Wider die neoliberale Zurichtung des Menschen

Werner Meixner: Total vernetzt - Auf dem Weg in die smarte Diktatur?

**Peter Rath-Sangkhakorn / Werner Seppmann: Aufstand der Massen? –
Rechtspopulistische Mobilisierung und linke Gegenstrategien**

Petet Hensinger: Trojanisches Pferd "Digitale Bildung"

Matthias Burchardt: Gegen den Strich

**Ekkehard Lieberam / Herbert Münchow (Hrsg.): Machteroberung und
Machtfrage heute**

**Peter Hensinger: Das Smartphone – mein personal Big Brother? Wie Big Data
schleichend die Demokratie aushöhlt**

Wolfgang Lieb: 50 Jahre danach – Erfahrungen in und mit der 68er Bewegung

**Friedrich-Martin Balzer: 1948/49 Jahre der Entscheidung. Wie Erwin Eckert um
Deutschlands Zukunft kämpfte**

Ludwig Elm: Rechte Geschichtspolitik unter linker Flagge

Die Hefte haben einen Umfang von jeweils 54 - 90 Seiten; Einzelpreis 5.-- Euro

pad-Verlag – Am Schlehdorn 6 – 59192 Bergkamen /pad-verlag@gmx.net

Als Reprint wieder lieferbar:



Hans Müller / Peter Rath

Die Entstehung der Bundesrepublik

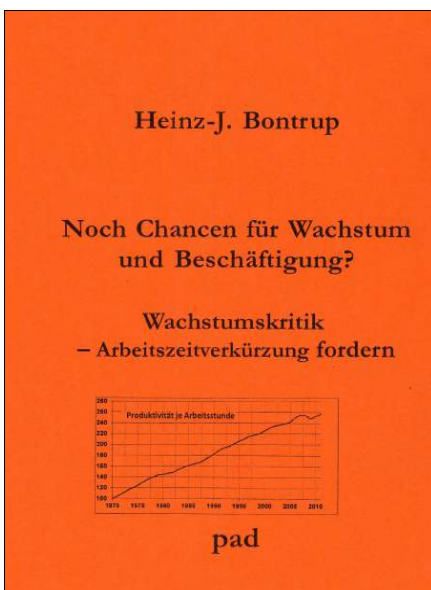
93 Seiten, 5 Euro

Mit der Reihe „Unterrichtseinheiten / Arbeitshefte für die Jugendbildungsarbeit“ startete der PDI die Veröffentlichung kritischer Unterrichtsmaterialien für den Lernbereich Gesellschaft und Politik, die seit Ende der 70er Jahre zu zahlreichen Kontroversen um eine demokratische Neuausrichtung des Geschichts- und Politik-Unterrichts führten.

Die Pädagogische Arbeitsstelle / Dortmund (pad) hat diese Reihe mit zahlreichen Unterrichtseinheiten fortgesetzt die z.T. Gegenstand ministerieller Veröffentlichungsverbote waren.

Neben einem Vorwort von Wolfgang Klafki enthält die 1975 veröffentlichte Unterrichtseinheit Texte und Materialien zu den Abschnitten:

- (1) Verhalten und Politik der Alliierten
- (2) Das Verhalten des deutschen Bürgertums
- (3) Lage und Verhalten der deutschen Arbeiterschaft
- (4) Die Währungsreform und die Entstehung des Grundgesetzes



jetzt in zweiter überarbeiteter Auflage:

Heinz-J. Bontrup

Noch Chancen für Wachstum und Beschäftigung?

77 Seiten, 5 Euro